

Andacht zur zweiten Woche im November 2020

Schriftwort: Philipper 4,19

Paulus schreibt: *Mein Gott wird euch alles geben, was ihr braucht. Er wird euch durch Christus Jesus am Reichtum SEINER Herrlichkeit teilhaben lassen. (Basis - Bibel)*

Gedanken zum Schriftwort:

Paulus bedankte sich bei der Christengemeinde in Philippi. Sie hatten erfahren, dass er in Rom im Gefängnis saß. Daraufhin sammelten sie für ihn Geld in der Gemeinde und schickten einen Boten den weiten Weg zu ihm. Der Apostel war gerührt und gab dem Boten diesen Brief mit, als dieser nach überstandener Krankheit den Rückweg antreten konnte.

Paulus, der uns sonst eher als nüchterner Kopfmensch begegnet, geht das Herz auf. Er sagt nicht nur einfach „Danke, liebe Leute“ – (was in der heutigen Zeit schon sehr viel wäre...) – sondern er tut es mit überschwänglichen Worten. Der Apostel wünscht seinen Unterstützern das Allerbeste, was man Menschen wünschen kann - Teilhabe an Gottes Herrlichkeit durch Jesus Christus. Ein Wunsch, getragen von seiner Glaubensgewissheit und dem unerschütterlichen Gottvertrauen, das ihm in allen Abgründen seines Lebens Halt und Hilfe gewesen ist.

Mich regt dieses Wort zum Nachdenken an. Zum einen frage ich mich: Sind wir heute wirklich dankbar? Dafür, dass es seit Generationen keinen Krieg mehr gegeben hat in unserem Teil der Welt? Dass wir in einem Rechtsstaat leben, der jeden vor Diskriminierung gesetzlich schützt? Dass wir unseren Glauben frei leben und bekennen können? Das alles ist auf unserer Welt auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts noch längst nicht selbstverständlich. Und zum anderen: Ich höre den Wunsch des Paulus für uns alle, die wir Christus glauben.

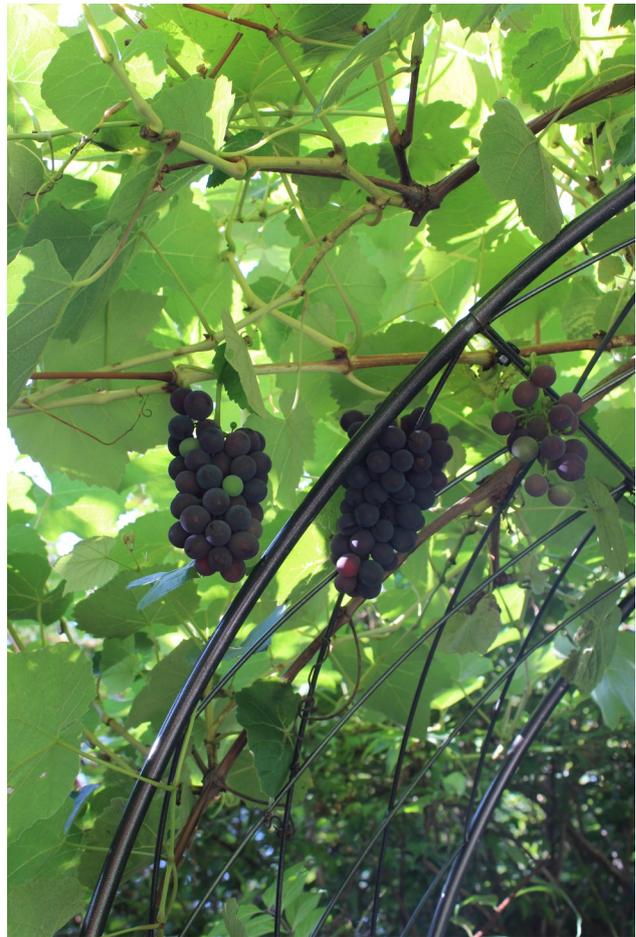


Foto: J. Reichmann

Gedanken zum Bild:

Auch die Natur schenkt uns im Herbst immer wieder Anlass zur Dankbarkeit. Früchte reifen, Blätter färben sich prachtvoll, ganz besondere Momente entstehen im Licht der tiefstehenden Sonne. Halten wir sie fest, diese besonderen Augenblicke, und zehren wir von ihnen, wenn die Tage grau und kalt werden. Blicken wir dann dankbar auf sie zurück. Und der Wein ist noch viel mehr: Er ist das uralte jüdisch – christliche Symbol für die Fülle des Lebens, für dessen Pracht und Schönheit, die uns Gott schenkt und im wahrsten Sinn des Wortes schmecken lässt.

Gebet:

Ewiger Gott, wir bitten Dich, schenke uns offene Augen, dass wir alles Liebe und Gute erkennen, das Du uns durch andere Menschen schenkst.

Ewiger Gott, wir bitten Dich, schenke uns die Fantasie und den Mut, unseren Dank auszudrücken und mitzuteilen.

Wir bitten Dich für die Menschen, die verschlossen sind in der Angst, zu kurz zu kommen, in der Unzufriedenheit über ihr Leben und nur noch undankbar sein können.

Wir bitten Dich für die Menschen, die verschlossen sind in ihrer Not und in ihrem Leiden, die gebeugt sind in Trauer.

Wir bitten Dich für Deine Kirchen und Gemeinden: Hilf, dass sie dankbar und offen bleiben für alles, was in ihnen und durch sie gelingt.

Erbarmender Gott, erhöre uns. Amen

Beten wir das Vaterunser.

Vater unser im Himmel
geheiligt werde Dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit
Amen

Es segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
AMEN